

Memo

Iran – Proteste und Sport

Ein Überblick von Michael Fanizadeh (VIDC) vom 25.02.2023

Status Quo allgemein

Die Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Oslo, **Iran Human Rights (IHRNGO)**, berichtet (update 27. Jänner 2023):

„Mindestens 488 Menschen, darunter 64 Kinder und 39 Frauen, wurden bei den derzeitigen landesweiten Protesten von Sicherheitskräften getötet. Mindestens 107 Demonstranten sind derzeit von der Hinrichtung, der Anklage oder der Verurteilung zum Tode bedroht. Außerdem wurden in den ersten 26 Tagen des Jahres 2023 mindestens 55 Menschen hingerichtet. Davon wurden 37 aufgrund von Anklagen im Zusammenhang mit Drogen hingerichtet, die wie die Demonstranten von den Revolutionsgerichten ohne ordnungsgemäße Verfahren und ohne das Recht auf ein faires Verfahren abgeurteilt werden“.

Iran Human Rights unterstreicht, dass der Hauptzweck der Todesstrafe darin besteht, Angst und Schrecken in der Gesellschaft zu verbreiten, und macht die iranische Bevölkerung und die internationale Gemeinschaft auf die hohe Zahl der Hinrichtungen wegen gewöhnlicher Straftaten aufmerksam und weist erneut darauf hin, dass jede Hinrichtung durch die Islamische Republik einen politischen Hintergrund hat. <https://iranhr.net/en/articles/5714/>

Amnesty International vom 2. Februar 2023:

„Mindestens 14 Personen droht im Iran in Verbindung mit den landesweiten Protesten unmittelbar die Hinrichtung, unter anderem für Taten, die nicht mit einer vorsätzlichen Tötung einhergehen. Iran verletzt damit seine völkerrechtlichen Verpflichtungen. Die Behörden haben das Recht dieser Menschen auf faire Gerichtsverfahren verletzt und mehrere von ihnen Folter und anderen Misshandlungen unterzogen, darunter Schläge, Elektroschocks, Morddrohungen, Vergewaltigungen und andere Formen der sexualisierten Gewalt. Seit Dezember 2022 wurden im Zusammenhang mit den Protesten mindestens vier junge Männer nach grob unfairen Gerichtsverfahren willkürlich hingerichtet“. <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/iran-14-menschen-droht-die-hinrichtung-2023-02-06>

Sport

Prominente Unterstützer*innen (Liste unvollständig)

Iranische Sportler*innen nehmen eine aktive Rolle beim Protest ein. Z.B. Ex-Fußball Nationalspieler **Ali Karimi** (ehemals FC Bayern München), der nicht nur die Proteste vom Anfang an unterstützt, sondern jetzt auch Teil des offiziellen Oppositionsbündnis rund um wichtige Persönlichkeiten des

Exils wie Nobelpreisträgerin Shirin Ebadi, Aktivistin Masih Alinejad oder dem Sohn des letzten Schahs: <https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/krieg-in-der-ukraine-asselborn-warnt-china-vor-waffenlieferungen-an-russland-id65593066.html>

Elnaz Rekabi, Kletterin, steht aufgrund ihres Auftritts bei den Asienmeisterschaften ohne Kopftuch unter Hausarrest. Ihr Haus wurde wohl zerstört: <https://www.lacru.com/klettern/familienhaus-der-iranischen-kletterin-elnaz-rekabi-zerstoert/>

Der iranische Rekordtorschütze **Ali Daei** (früher Hertha BSC & Bayern München), hat die Proteste offen unterstützt: Sein Restaurant und sein Juweliergeschäft wurden als Vergeltung geschlossen und seine Familie daran gehindert, das Land zu verlassen <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-64097382>. „Die iranische Fußballlegende Ali Daei, der die Proteste nach dem Tod von Mahsa Amini offen unterstützt hat, wird aufgrund eines von den iranischen Behörden verhängten Reiseverbots nicht an der bevorstehenden FIFA-Preisverleihung "The Best" in Paris teilnehmen können, berichtete eine halbamtliche Nachrichtenagentur am Donnerstag. Daei, der von der FIFA zur Teilnahme an der Zeremonie eingeladen wurde, darf nach einem Bericht der ISNA nicht außerhalb des Irans reisen. Die Agentur sagte, ihre Nachforschungen hätten bestätigt, dass Daei das Land nicht verlassen dürfe. Sollte sich die Situation nicht ändern, werde er die für den 27. Februar in Paris geplante Zeremonie verpassen.“ <https://english.alarabiya.net/News/middle-east/2023/02/16/Iran-s-protest-supporting-Ali-Daei-to-miss-FIFA-s-The-Best-awards-due-to-travel-ban>

Eine Reaktion oder gar Protest der FIFA konnte nicht gefunden werden.

Sportler*innen, die bereits hingerichtet oder zum Tode verurteilt wurden:

Karate-Meister **Mohammad Mehdi Karami** (22) wurde am 7. Jänner 2023 zusammen mit Seyed Mohammad Hosseini hingerichtet. Beide Männer hatten an den Protesten gegen die Führung des Landes teilgenommen: <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-64302726>. Karimis Haus wurde beschlagnahmt.

Amir Reza Nasr-Azadani, 27, ein Fußballspieler in der ersten iranischen Liga, wurde ebenfalls von einem Revolutionsgericht zum Tode verurteilt, zusammen mit zwei Mitangeklagten, Saleh Mirhashemi und Saeid Yaghoubi: <https://www.derstandard.at/story/2000141751216/iran-proteste-ehemaligem-u-21-teamspielerwird-kriegsfuehrung-gegen-gott-vorgeworfen>

Sahand Nour-Mohammadzadeh, 26, der bei einer nationalen Bodybuilding-Meisterschaft den dritten Platz belegte, wurde ebenfalls wegen angeblicher Brandstiftung und Zerstörung öffentlichen Eigentums zum Tode verurteilt, nachdem er am 4. Oktober 2022 verhaftet worden war: <https://iranwire.com/en/politics/111301-26-year-old-iranian-sentenced-to-death-goes-on-hunger-strike/>

Amir Reza Nasr-Azadani, weil er sich für die Rechte der Frauen in seinem Land eingesetzt hat, soll er im Iran mit dem Tod bestraft werden: <https://www.sport1.de/news/internationaler-fussball/2022/12/iran-fussball-profi-droht-todesstrafe-amir-reza-nasr-azadani-setzt-sich-fur-frauenrechte-ein>

Weitere Sportler*innen sind bedroht: Saleh Mirhashemi Baltaghi (Karate), Sahand Nour-Mohammadzadeh (Body-Building), Parham Parvari (Schwimmer), Eshragh Najafabadi (Kletterer)...

<https://iranhumanrights.org/2023/01/iranian-athletes-killed-tortured-sentenced-to-death-for-supporting-protests-1/>

Tote und vermisste Sportler*innen bei den Protesten:

Marjan Jangjou, eine Kletterin, wird vermisst, seit Agenten der Islamischen Republik sie Anfang November 2022 in ihrem Haus wegen ihrer angeblichen Teilnahme an Straßenprotesten verhaftet haben: <https://iranhumanrights.org/2023/01/iranian-athletes-killed-tortured-sentenced-to-death-for-supporting-protests-1/>

Der kurdische Volleyballspieler **Ali Mozaffari** wurde bei den Protesten im September 2022 erschossen: <https://hengaw.net/en/news/during-the-qochan-protests-a-kurdish-boy-was-slain>

Fußballtorhüter **Mohammad Ghaemifar**, auch Kurde, getötet von Sicherheitskräften im Oktober 2022: <https://www.torial.com/payam.younesipour2/portfolio/814585>

Kraftsportler **Ehsan Ghasemifar** von Sicherheitskräften im Dezember ermordet: <https://iran-tc.com/de/2023/01/04/center-for-human-rights-in-iran-iranische-athleten-getoetet-gefoltert-zum-tode-verurteilt-weil-sie-proteste-unterstuetzt-haben-aktualisiert/>

Internationale Reaktionen:

FIFA World Cup Katar: „Das Trauerspiel der WM 2022: Iran unterdrückt Proteste mit Androhung von Folter (...) Der katarische Überwachungsapparat funktioniert. Nachdem am Montag letzter Woche beim Spiel des Iran gegen England die iranische Opposition ihren Protest noch weithin unbehelligt von den Sicherheitskräften öffentlich machen konnte, war die Bewegung beim Duell mit den USA am Dienstagabend offenkundig mundtot gemacht. Keine Transparente mit der Aufschrift „Woman, Life, Freedom“ mehr.“ <https://www.tagesspiegel.de/sport/das-trauerspiel-der-wm-2022-iran-unterdrueckt-proteste-mit-androhung-von-folter-8943721.html>

„Das IOC schrieb auf ARD-Anfrage, es sei mit Blick auf den Iran "extrem besorgt". Man stehe in Kontakt mit dem iranischen NOK und "höchsten Stellen", behandle die Situation "im Rahmen der Zuständigkeiten". Präsident Thomas Bach habe kurz vor der Hinrichtung Karamis ein Gnadengesuch an den iranischen Führer Ayatollah Chamenei gestellt - vergeblich.“

<https://www.tagesschau.de/sport/sportschau/sportschau-story-65639.html>

„Maximilian Klein, Beauftragter für internationale Sportpolitik bei Athleten Deutschland, fordert nicht nur einen Ausschluss des Iran aus dem Weltsport, sondern auch eine ausführliche Debatte“:

<https://www.sportschau.de/mehr-sport/athletensprecher-klein-interview-sport-iran-100.html>

Ausschluss und Boykott des iranischen Sports (nicht der Sportler*innen) wäre das Gebot der Stunde!